



PREDIGT zum MITNEHMEN

Evangelisches
Christophoruswerk e.V.



Evangelische Kirchengemeinde Obermeiderich ... wo Gott zuhause ist



Liebe Gemeinde!

Haben Sie auf der ersten Seite das eine Gesicht unter den vielen Gesichtern erkannt?

Auf dem ersten Blick sehen Sie ganz viele unterschiedliche Gesichter. Aber wenn Sie nochmals hinschauen, sehen Sie eine Nase, einen Mund, zwei Augenbraue und zwei Augenlider. Sie können auch einen Vollbart und eine Dornenkrone erkennen.

Damit ist klar, wer unter den vielen Gesichtern noch zu erkennen ist. So trägt die Collage den Titel „Gesicht Christi – Gesichter der Menschen“ und ist von Chrétiens-Médias, Paris herausgegeben.

Ganz viele Gesichter von Menschen formen das eine Gesicht Christi. Ich finde, dies ist ein starkes Bild. So finden Sie Gesichter von Prominenten, die zusammen mit Gesichtern von einfachen Leuten in diesem einen Bild vereint sind. Weiter sind Gesichter von Babys, Kindern, Jugendlichen, jungen Erwachsenen und alten Menschen zu sehen. Außerdem geben die vielen Gesichter die ganze Bandbreite unserer menschlichen Kulturen und Nationalitäten wieder.

Diese ganze Vielfalt von Menschen formt dieses eine Gesicht! Oder führt Christus die verschiedenen Menschen zusammen?

Ich beantworte diese Frage mit Ja! Dabei denke ich an die ganz unterschiedlichen Menschen, die Christus in seine Nachfolge berufen hat.

Liebe Gemeinde!

Die Auseinandersetzung mit unserer Sonntagslesung hat mich zu diesem Bild geführt. In der Lesung heißt es, dass Gott nach einer Vision des Jesaja die verschieden Völker auf seinem heiligen Berg zusammenführt. So können wir in Jes 25,6-8 lesen:

„Der *HERR* der Heerscharen wird auf diesem Berg / für alle Völker ein Festmahl geben mit feinsten, fetten Speisen, / ein Gelage mit erlesenen Weinen, mit den feinsten, fetten Speisen, / mit erlesen, reinen Weinen.

Er verschlingt auf diesem Berg die Hülle, die alle Völker verhüllt, / und die Decke, die alle Nationen bedeckt.

Er hat den Tod für immer verschlungen und *GOTT*, der Herr, wird die Tränen von jedem Gesicht abwischen und die Schande seines Volkes entfernt er von der ganzen Erde, / denn der *HERR* hat gesprochen.

Liebe Gemeinde!

Gott, der HERR, wird nicht nur die verschiedenen Nationen zusammenführen, sondern „auch die Decke verschlingen, die alle Nationen bedeckt.“

Für mich lese ich das so: Gott wird die Grenzen zwischen den Nationen aufheben und das Trennende zwischen den Menschen wegwischen!

Zu dieser Auslegung bin ich gekommen, als ich am „Tag der Deutschen Einheit“ eine Fernsehdokumentation über Sigmund Jähn und Ulf Merbold gesehen habe. Beide waren die ersten Deutschen im Weltall; Sigmund Jähn für die DDR und Ulf Merbold für die damalige BRD.

Als die beiden im Weltall waren, lebten wir in der Zeit des Kalten Krieges. Und beide standen sozusagen auf verschiedenen Seiten an der Front. Trotzdem haben

beide nach ihrer Rückkehr zur Erde etwas Ähnliches gesagt:

„Wenn man aus dem All die ganze Erde in ihrer Schönheit und Zerbrechlichkeit erlebt, dann sieht man keine Grenze zwischen den Nationen. Dann wächst in einem der Wunsch nach einer friedlichen Zusammenarbeit der Menschen zum Wohle der ganzen Welt.“

Für beide ist dieser Wunsch nach dem Fall der Mauer und dem Ende des kalten Krieges Wirklichkeit geworden. Sie haben gemeinsam am Bau der Internationalen Raumstation mitgearbeitet und viele Gespräche miteinander geführt.

Liebe Gemeinde!

Ja, wenn wir aus dem Weltall auf unsere Erde schauen, dann sehen wir nicht die Grenzen und das Trennende, das wir Menschen zwischen uns errichtet haben.

Ja, wenn wir aus dem Weltall auf unsere Erde schauen, dann ist es so, als würde Gott die Decke verschlingen, die die Nationen bedeckt.

Liebe Gemeinde!

Leider gibt es noch immer das Trennende zwischen uns Menschen und die Vision des Jesaja ist auf der Erde noch nicht Wirklichkeit geworden.

Aber die Collage „Gesicht Christi – Gesichter der Menschen“ zeigt uns einen Weg, wie es Wirklichkeit werden kann.

So führt Christus auch heute noch die unterschiedlichsten Menschen in seiner Kirche zusammen. Es sind nicht nur die Alten und Jungen, die zusammenkommen. Auch Menschen aus unterschiedlichen Kulturen und Nationen gehören in Deutschland zur Kirche. Diese verschiedenen Menschen kommen in der Kirche zusammen, weil sie die Botschaft Christi anziehend finden. Denn es ist eine Botschaft der Liebe und des Friedens.

Es ist auch eine Botschaft des Lebens. So können wir in der Vision des Jesaja lesen: „Gott hat den Tod für immer verschlungen und *GOTT*, der Herr, wird die Tränen von jedem Gesicht abwischen.“

Es sind starke Botschaften, weil sie von Liebe, Frieden und Leben sprechen. Sie machen Mut, denn sie drücken alles aus, wonach sich die Menschen sehnen.

Deswegen ist es so wichtig, dass wir in der Kirche Christi nicht nur davon reden, sondern den Frieden, das Leben und die Liebe leben.

Deswegen bin ich über unser gemeinsames Projekt „Predigt zum Mitnehmen“ so froh. Es ist ein Projekt von katholischen und evangelischen Christen für Menschen, die sich nach Kontakt und Austausch sehnen. In diesem Projekt schauen wir nicht auf das Trennende. Sondern wir schauen, wie wir gemeinsam die Botschaft der Liebe, des Friedens und des Lebens zu den Menschen bringen.

Und wenn diese Menschen die Botschaft selber leben und weitersagen, wird Christus unter uns lebendig. Das ist etwas, das uns die Collage „Gesicht Christi – Gesichter der Menschen“ ebenfalls vermittelt.

In diesem Sinne wünsche ich Ihnen einen gesegneten Sonntag und eine gute Woche.

Ihr Seelsorger Martin Walter

Gebet der Vereinten Nationen

Herr,
unsere Erde ist nur ein kleines Gestirn im großen Weltall. An uns liegt es, daraus einen Planeten zu machen, dessen Geschöpfe nicht von Kriegen gepeinigt werden, nicht von Hunger und Furcht gequält, nicht zerrissen in sinnlose Trennung nach Rasse, Hautfarbe oder Weltanschauung.
Gib uns Mut und Voraussicht, schon heute mit diesem Werk zu beginnen,
damit unsere Kinder und Kindeskindern einst mit Stolz den Namen Mensch tragen.

PfarrerIn Esther Immer,
Evangelische Altenseelsorge
im Christophoruswerk,
Telefon 0203-4101080;
esther.immer@cwdu.de

Diakon Martin Walter,
Katholische Altenseelsorge
im Christophoruswerk,
Telefon 0203-4101082;
martin.walter@cwdu.de

Diakonin Gisela Rastfeld,
Telefon 0157 3911 7304;
grastfeld@obermeiderich.de

PfarrerIn Sarah Süselbeck,
Telefon 0203-422001
ssueselbeck@obermeiderich.de